

## **PRESSEMITTEILUNG**

Köln, 31. Mai 2026

### **Preise vergeben beim 18. Internationalen SoloDuoFestival nrw + friends in Köln**

#### **Internationale Tanzkunst, starke künstlerische Stimmen und begeistertes Publikum beim Wettbewerbsfestival von Barnes Crossing**

Mit der Preisverleihung am 31. Mai 2026 endete das 18. Internationale SoloDuoFestival nrw + friends von Barnes Crossing – Freiraum für TanzPerformanceKunst. Im Jubiläumsjahr „20 Jahre Barnes Crossing“ präsentierte das Festival erneut herausragende zeitgenössische Tanz- und Performancearbeiten aus dem In- und Ausland.

Aus mehr als 150 Bewerbungen aus 18 Ländern wurden 17 Solo- und Duo-Produktionen ausgewählt und am 29. und 30. Mai in Köln gezeigt. Die internationale Jury, bestehend aus Vivianne Rodrigues del Britto (NL), Bébé de Soares (BR) und Leandro Kees (ARG/D), vergab fünf Auszeichnungen.

Die ausgezeichneten Arbeiten überzeugten die Jury insbesondere durch ihre eigenständigen künstlerischen Handschriften sowie durch ihre Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, politischen und ästhetischen Fragestellungen der Gegenwart.

#### **Die Preisträger:innen 2026 (Jury-Auszeichnung)**

##### **AWARDED DUO + Residenz**

**MUGA** (Rotterdam, Niederlande)

Choreografie: Francesco Paolino

Tanz: Francesco Paolino und Tom Blanc

##### **AWARDED DUO NEWCOMER**

**Project G2 Post Traumatic Fentasy** (Essen, Deutschland)

Choreografie: Tabea Jung

Tanz: Shauna Fischer, Merel Bastiaans

##### **AWARDED DANCER**

**I could also be a black swan** (Kassel, Deutschland)

Choreografie/Tanz: Klil Ela Rotshtain

##### **AWARDED SOLO NEWCOMER +Residenz**

**this is not an accident** (Köln, Deutschland)

Choreografie/Tanz: Cilai Herrmann

##### **AWARDED SOLO + Residenz**

**Sorry, one more thing** (Freiburg im Breisgau, Deutschland)

Choreografie/Tanz: Leonie Greta Hardt

Die vollständigen Laudationes der Jury finden sich im Anhang dieser Pressemitteilung.

#### **Publikumspreise**

Auch das Publikum vergab an beiden Wettbewerbstagen eigene Auszeichnungen.

##### **29. Mai 2026**

- Publikumspreis Duo: **Dustkind** – Giacomo Liam Durante und Sofie Sochorcová
- Publikumspreis Solo: **The skin remembers** – Einav Berkovich

### 30. Mai 2026

- Publikumspreis Duo: **MUGA** – Francesco Paolino und Tom Blanc
- Publikumspreis Solo: **I could also be a black swan** – Klil Ela Rotshtain

Mit **MUGA** sowie **I could also be a black swan** wurden zwei Arbeiten sowohl von der Fachjury als auch vom Publikum ausgezeichnet.

### Preis des Festival-Teams

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums von Barnes Crossing wurde in diesem Jahr erstmals ein **Preis des Festival-Teams** vergeben. Die undotierte Auszeichnung erhielt die Soloarbeit **BOLOKO** von **Karel KOUELANY** (Vitry-sur-Seine, Frankreich).

### Residenzstipendien

Die Preise für die Jury-Auszeichnungen wurden von der **KunstSalon Stiftung Köln** in Kooperation mit dem **Quartier am Hafen** gestiftet. Neben Preisgeldern vergab die Jury drei **Residenzstipendien** im Quartier am Hafen. Diese gingen an die Arbeiten **MUGA** von Francesco Paolino und Tom Blanc (Awarded Duo), **Sorry, one more thing** von Leonie Greta Hardt (Awarded Solo) sowie **this is not an accident** von Cilai Herrmann (Awarded Solo Newcomer). Die Residenzen bieten den Künstler:innen die Möglichkeit, ihre Arbeiten weiterzuentwickeln und neue künstlerische Vorhaben zu realisieren.

Das SoloDuoFestival nrw + friends wird von **Barnes Crossing – Freiraum für TanzPerformanceKunst** veranstaltet und zählt seit vielen Jahren zu den wichtigen Plattformen für zeitgenössischen Tanz und Performance in Nordrhein-Westfalen. Im Jubiläumsjahr „20 Jahre Barnes Crossing“ setzte die 18. Festivaledition erneut ein Zeichen für internationale Vernetzung, künstlerische Vielfalt und den Dialog zwischen etablierten Künstler:innen und Nachwuchstalenten.

### Pressefotos von den ausgezeichneten Arbeiten sowie der Preisverleihung

Honorarfreie Nutzung bei Nennung des Fotografen-Credits: (c) Alessandro De Matteis  
<https://www.dropbox.com/scl/fo/c87nabvcd6pq8ycu014q4/AA4hJJ2MpWf6W2NddANLA?rlkey=jt5wffnbnbvzzdnm3ddhubrpg&dl=0>

### Pressekontakt

Mechtild Tellmann

[kultur@mechtild-tellmann.de](mailto:kultur@mechtild-tellmann.de)

+49 171 3857031

---

### Anhang: Laudationes der Jury

Die nachfolgenden Texte sind deutsche Übersetzungen der englischen Original-Laudationes der Jury. Die Originalfassungen liegen bei Barnes Crossing vor.

### AWARDED DUO

MUGA (Rotterdam, Netherlands)

Choreographer: Francesco Paolino Dancer: Francesco Paolino and Tom Blanc

In *MUGA* haben Francesco Paolino und Tom Blanc ein mitreißendes und fein ausgearbeitetes Duett von bemerkenswerter Präzision und Präsenz geschaffen. Durch rhythmische Strukturen, sorgfältig gestaltete Begegnungen und eine überzeugende theatralische

Komposition zeichneten die Performer Körper nach, die von Systemen der Wiederholung, Produktivität und Erschöpfung geprägt sind. Besonders bewegt hat uns, wie sich die Arbeit allmählich von industrieller Intensität zu emotionaler Sensibilität entwickelt. *MUGA* arbeitet mit Bezügen zu Literatur, Film, Theater und Symbolik und offenbart zugleich eine unverwechselbare performative Handschrift sowie eine vielversprechende choreografische Stimme. Eine Stimme, die wir wachsen, sich entfalten und weiter transformieren sehen möchten.

### **AWARDED DUO NEWCOMER**

Project G2 Post Traumatic Femtasy (Essen, Germany)

Choreographer: Tabea Jung Dancer: Shauna Fischer, Merel Bastiaans

In *Project G2 Post Traumatic Femtasy* nutzen Tabea Jung, Shauna Fischer und Merel Bastiaans Tanz als Raum für Freude, Fragen, Widerstand und Vorstellungskraft. Die Arbeit erinnert uns daran, dass menschliche Körper immer politisch sind. Mit Mut, Leichtigkeit, Komplizenschaft und bemerkenswerter Offenheit schufen die Performerinnen eine Erfahrung, die weit über Choreografie hinausgeht und persönliche Geschichten mit kollektiven Realitäten verbindet. Die Jury erkennt hier eine klare künstlerische Stimme, die uns daran erinnert, dass kreative Freiheit niemals selbstverständlich ist, sondern immer wieder neu errungen werden muss.

### **AWARDED DANCER**

Choreographer / Dancer: Klil Ela Rotshtain

*I could also be a black swan* (Kassel, Germany)

In *I could also be a black swan* zeigte Klil Ela Rotshtain eine außergewöhnliche performative Bandbreite, die außergewöhnliches technisches Können, theatralische Intelligenz, Humor und eine magnetische Verbindung zum Publikum vereint. Besonders beeindruckt war die Jury davon, wie ihre Präsenz selbst zu einer Aussage wurde. Jede Geste, jede Veränderung und jede Begegnung war bedeutungsvoll. Mit einem neugierigen Körper, einem scharfen Geist und der furchtlosen Bereitschaft, Widersprüche offenzulegen, schuf Klil Ela Rotshtain einen Raum, in dem mehrere Identitäten gleichzeitig existieren können. Wir feiern eine Tänzerin, deren Art, die Bühne zu bewohnen, bereits eine eigenständige Kunstform darstellt.

### **AWARDED SOLO NEWCOMER**

*this is not an accident* (Cologne, Germany)

Choreographer / Dancer: Cilai Herrmann

In *this is not an accident* erschafft Cilai Herrmann ein vielschichtiges Universum aus Bewegung, Stimme, Erzählung, Kostümbild, Gesang, Text und Licht. Die Jury war tief bewegt davon, wie die Arbeit dazu einlädt, sich mit drängenden gesellschaftlichen und ökologischen Fragen auseinanderzusetzen, ohne diese auf einfache Antworten zu reduzieren. Ausgehend von Verletzlichkeit und Individualität eröffnet die Arbeit einen Raum für konstruktiven Aktivismus und kollektive Vorstellungskraft. Wir erkennen in Cilai Herrmann eine:n natürliche:n multidisziplinäre:n Performer:in, deren künstlerische Vision unsere Vorstellungen davon erweitert, wie Wirklichkeit wahrgenommen, hinterfragt und neu erfunden werden kann. Wir freuen uns darauf, diese Arbeit und ihre/seine künstlerische Entwicklung in all ihren zukünftigen Facetten weiterzuverfolgen.

## **AWARDED SOLO**

„Sorry, one more thing“ (Freiburg i.B. Germany)  
Choreographer / Dancer: Leonie Greta Hardt

In *Sorry, one more thing* zieht uns Leonie Greta Hardt mit großer Entschlossenheit in eine kühne Performance hinein, die von Humor, Risikobereitschaft und einem außergewöhnlichen Gespür für Unmittelbarkeit getragen wird. Durch die Verbindung von Bewegung, Sprache, Geständnis, Irritation und mehr Ausdrucksmitteln, als unser Gehirn gleichzeitig verarbeiten kann, fordert das Solo kontinuierlich Erwartungen heraus und hält dabei eine starke Verbindung zum Publikum aufrecht. Die Jury war fasziniert von der kompromisslosen Hingabe, das Unbekannte zu erkunden, und von der Freude daran, vertraute Konventionen zu erschüttern. Die Arbeit erinnert uns daran, dass der Tanz noch immer unzählige unentdeckte Möglichkeiten bereithält, und eröffnet einen Horizont neuer Formen künstlerischer Freiheit.